

Verlag Bibliothek der Provinz

Stefan Nebehay
Flüchtiges Wild

50 Gedichte

Stefan Nebehay
Flüchtiges Wild
50 Gedichte
mit Illustrationen von Herwig Zens
herausgegeben von Richard Pils
ISBN 978-3-99028-368-4
© Verlag Bibliothek der Provinz
A-1010 Wien, Sonnenfelsgasse 7/26
www.bibliothekderprovinz.at

WIEN 
KULTUR 

Illustrationen von Herwig Zens



GESTRANDET IN D.

Das Diebspack soll der Teufel holen
Nun sitz ich fest in Duderstadt
Mein Koffer wurde mir gestohlen
Und was man sonst noch bei sich hat

Der Zorro in mir sinnt auf Rache
Doch trifft auf Luft sein Degen nur
Ganz aussichtslos ist meine Sache
Kühl blickt mich an die Bahnhofsuhr

Ich reibe mir die klammen Hände
Und üb' mich in Gelassenheit
Das Erdenrund ist hier zu Ende
Doch bis zum Himmel ist's noch weit



ÜBERS JAHR

Da der Frühlingswind ging
Über Dächer voll Schnee
Und die Luft heller ward
Überm Tal, überm See

Da von fernher es klang
Wie ein brennender Ton
Da mich streifte dein Blick
War getroffen ich schon

Und die Erde war leicht
Und die Erde war schwer
Und Gott ferner denn je
Und kein Weg gangbar mehr

Doch dein Atem war da
Und mein stummer Gesang
In den Seufzern der Nacht
Eins ins andere drang

Da kam Fernes so nah
Und das Nahe schwand weit
Waren wir schon entflohn
Dem Gedächtnis der Zeit?

Nein, es holt uns der Tag
Wir entkommen ihm nicht
Was wir tastend gesucht
Muss sich stellen dem Licht

Draußen dröhnt es wie je
Und ich streichle dein Haar:
Ach, was wird mit uns sein
Übers Jahr, übers Jahr?

Die höchste Primzahl war so stolz
 Dass man sie fand nach langem Grübeln
 Man kann es schwerlich ihr verübeln:
 Sie war aus allerbestem Holz
 Nicht teilbar trotz so vieler Stellen
 Nur Rechner konnten sie noch zählen

Die summten weiter unbeirrt
 Es ward in ruhelosem Streben
 (Wie sollt's bei Zahl'n ein Ende geben?)
 Die nächste Primzahl aufgespürt
 Da war sie denn entthront für immer
 Von ihrem Glanz blieb bloß ein Schimmer

Im Guinness hat man sie ersetzt
 Doch trägt sie tapfer diese Bürde
 Und wahr't am Zahlenstrahl die Würde
 Unteilbar bleibt sie doch zuletzt
 Sie blickt zu ihren Primzahlschwestern
 Und wärmt ihr Herz am Ruhm von gestern

Wenn ich auf der Straße gehe
 Hunderte Gesichter sehe
 Will die Welt sich mir entfalten
 In der Buntheit der Gestalten

Brillen- und Sandalenträger
 Vegetarier, Schürzenjäger
 Schwitzende in kurzer Hose
 Aufgeregte, Teilnahmslose
 Kettenraucher, Wasserscheue
 Bisexuelle, Heimattreue
 Zeichenlehrer, Generäle
 Menschen mit und ohne Seele
 Meinungsforscher, Werbefritzen
 Leute, die ein Haus besitzen
 Bankbeamte, Zugsbegleiter
 Leichenwäscher, Gastarbeiter
 Staatsanwälte, arme Schlucker
 Narren, Stern- und Fenstergucker
 Menschen, die man hat betrogen
 Hautärzte und Demagogen

Manche haben was getrunken
 Manche sind vielleicht Halunken
 Manche schlendern, manche hasten
 Manche tragen still an Lasten

Angepasste, Revoluzzer
 Programmierer, Fensterputzer
 Literaten und Banditen
 Tätowierte, Jesuiten
 Abgeklärte und Voyeure
 Weinverkoster und Friseure

Kirchensänger, Lottospieler
Architekten, Baggerführer
Cineasten, Amtsvorsteher
Stubenhocker, Saunageher
Ängstliche und Selbstgerechte
Plattbefußte, Sehgeschwächte
Vagabunden und Mondäne
Dauerredner, Schizophrene
VIPs mit Polizeibeschtung
Snobs mit goldner Hirnverplattung

Manche schreiten, manche wanken
Manche machen sich Gedanken
Manche glühn im Arbeitsfieber
Manche tachinieren lieber

Ahnenforscher, Bienenzüchter
Hobbyköche, Laienrichter
Sonntagsmaler, Kleptomanen
Punker, Möchtegern-Schamanen
Opernnarren, Hundehalter
Filmkomparsen, Hausverwalter
Weltverbesserer, Fabrikanten
Mädchenhändler, Musikanten
Stammtischhelden, Leuteschinder
Jungvermählte, Greise, Kinder
Tagesmütter und Studenten
Therapeuten und Klienten
Geizige und Geldverschwender
Nonnen und Kondomverwender
Modepuppen, Landvermesser
Waffenschieber, Vollwertesser

Manche lachen, manche grölen
Manche wollen dich bestehlen
Manche gähnen, manche träumen
Könnten ihren Bus versäumen

Schnatternde und Würdevolle
Traurige und Liebestolle
Aufgeblähte, Unterschätzte
Einsame, Sozialvernetzte
Geistesriesen, Vollidioten
Reisende von den Lofoten
Staatenlose und Japaner
Auraseher und Freudianer
Luftikusse, Erdschwere
Gut bezahlte Funktionäre
Machos, Bobos und Emanzen
Rentner, die indianisch tanzen
Webdesigner, Rollschuhläufer
Selbstdarsteller, Wiedertäufer
Eisverkäufer, Investoren
Archivare und Pastoren

Stumpfe Augen, wache Blicke
Große, Kleine, Dünne, Dicke –
Manche könnte glatt man küssen
Manche könnte gut man missen

INHALT

Gestrandet in D.	7	Nadja	49
Übers Jahr	8	Gleitflug	50
2 ^{57.885.161} -1	10	Auf dem Weg zu dir	51
Auf der Straße	11	Wiedersehen mit Lucy	52
Zwei Uhr morgens	14	Die Fremde in Palma	54
Lampion	15	Durch die Nacht	55
Unterm Siebengestirn	16	Amphitrite	56
Brot	17	Blauer Drache	57
Kleiner Diebstahl	19	No More Mails	58
		Maral	59
Dämmerung	23	Unser Los	63
Stürmischer Wind	24	Die Probe	65
Vom Himmel her	25	In guter Hut	66
Neujahr	26	Unter der Herrschaft	
Vor dem Frühling	28	der Wölfe	67
April	29	Dunkel	68
Rosmarin	31	Sitzt einer da	69
Als der Sommer	32	Sheol	70
		Heimsuchung	72
		Revolte	73
Fuchs und Henne	35	Flüchtiges Wild	77
Alte Freundschaft	36	Der Brief	78
Daneben	37	Erinnre dich	81
An Luise	38	Ode an G.	82
Jeder auf seine Art	40	Laute & Worte	83
Wen die Götter lieben	42	Die Germanisten	84
Fröhliche Fahrt	43		
Sindbads letzte Reise	44		

Stefan Nebhay, geboren 1950 in Wien. Studium: Ur- und Frühgeschichte, Antike Numismatik. Tätig als Prähistoriker, Numismatiker und Archivar, 1993–2003 Lehrauftrag an der Universität Wien. Derzeit hauptberuflich Antiquar. Anerkennungspreis des Landes Niederösterreich.

Herwig Zens, geboren 1943 in Himberg. Lehramt, Diplomstudium der Malerei, 1987–2006 Professur an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Projekte und Ausstellungen in aller Welt, Werke in bedeutenden öffentlichen Sammlungen, zahlreiche Preise und Auszeichnungen.

Verlag Bibliothek der Provinz

Literatur, Kunst und Musikalien